

Literatur.

1901. Evans, R., A description of *Ephydatia blembingia* with an account of the formation and structure of the Gemmulae. Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. 44. 1901.
1906. Maas, O., Über die Einwirkung karbonatfreier und kalkfreier Salzlösungen auf erwachsene Kalkschwämme und Entwicklungsstadien derselben. Arch. f. Entw.-Mech. Bd. 22. S. 581—599.
1907. — Über die Wirkung des Hungers und der Kalkentziehung bei Kalkschwämmen und andern kalkausscheidenden Organismen. Sitzungsber. d. Ges. f. Morph. u. Phys. München. Bd. 23. S. 82 - 89.
1910. — Über Involutionerscheinungen bei Schwämmen und ihre Bedeutung für die Auffassung des Spongienkörpers. Sep.-Abdr. aus »Festschr. z. 60. Geburtst. R. Hertwigs« Bd. III.
1910. F. Urban, Zur Kenntnis der Biologie und Cytologie der Kalkschwämme (Fam. Clathrinidae Minch.). Intern. Rev. Ges. Hydrobiol. Bd. 3. 1910. S. 37—43. 6 Fig. (Vorläufiger Bericht.)
1891. Weltner, W., Süßwasserschwämme; in Zacharias, »Die Tier- und Pflanzenwelt des Süßwassers.«
1893. — Spongilliden-Studien II. Arch. f. Naturg. Bd. I. Heft 3, S. 245—284. Tafel VIII u. IX.
1901. — Spongilliden-Studien IV. Süßwasserspongien von Celebes. In Festschr. f. Ed. v. Martens. Beih. 3. Arch. f. Entw.-Gesch. 67. Jahrg. S. 187—204. 2 Taf.
1907. Wilson, H. V., A new method, by which sponges may be artificially reared. Science (2) n. s. Vol. 25. p. 912—915.

9. *Platycleis biedermani* n. sp.

Von Dr. Max Wolff.

(Aus der Abteilung für Pflanzenkrankheiten des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Landwirtschaft in Bromberg.)

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 17. November 1910.

Im August dieses Jahres erhielt ich von meinem verehrten Freunde, Herrn Dr. A. H. Krausse, aus Asuni auf Sardinien eine Sendung verschiedener Insekten, unter denen sich auch zwei erwachsene Männchen und drei ebensolche Weibchen einer neuen Laubheuschreckenart, die der Gattung *Platycleis* angehört, befanden.

Wie die gleich mitzuteilenden Maße beweisen, ist die neue Art vor allen Gattungsgenossen durch ihre Größe ausgezeichnet: Körperlänge (ohne Berücksichtigung der Genitalanhänge)

	♀	24 — 28,5 mm
		(2 Expl.) (1 Expl.)
	♂	25,5 mm (2 Expl.)
Länge des Pronotum	♀	6,8 — 7 mm
		(2 Expl.) (1 Expl.)
	♂	6,5 mm (2 Expl.)

Länge der Vorderflügel	♀	29 — 33 — 34,5 mm (je 1 Expl.)
	♂	25 — 29,5 mm (je 1 Expl.)
Hinterschenkellänge	♀	25 — 26 mm
		(2 Expl.) (1 Expl.)
	♂	23,5 — 24,5 mm (je 1 Expl.).

Es wurde die Länge einer genau über die Mitte der lateralen Schenkelfläche laufenden Linie gemessen, mithin nicht die größte Länge, die 0,5—1 mm mehr beträgt.

Ovipositorlänge 9,5 — 10,5 mm
2 Expl.) (1 Expl.).

Zu vorstehenden Maßen ist noch zu bemerken, daß das größte ♀ nicht die größte, sondern 33 mm Vorderflügelänge aufwies.

Diese Maße scheiden ohne weiteres *Platyceis grisea* Fab., an die man bei oberflächlicher Betrachtung wohl denken könnte, aus.

Eine weitere Differenz ist bei allen meinen Exemplaren in der Färbung des Hinterleibes gegeben, der nie braun oder bräunlich, sondern, wenn überhaupt, zart-rosa gefärbt ist.

Die Bauchplatten sind sehr zart hellgelb gefärbt. Die Bauchplatten zeigen keinerlei auffallende Strukturen, wodurch das ♀ der neuen Art sich von der, hinsichtlich der Färbung und Länge des Ovipositors ähnlichen *Platyceis intermedia* Serv. unterscheidet, dessen 7. Bauchplatte zwei unverkennbare querstehende Buckel trägt.

Der Ovipositor läßt, außer durch seine mitgeteilten Maße, auch durch seine Gestalt eine Unterscheidung der mir vorliegenden Art von *Pl. laticauda* Brunner und *Pl. affinis* Fieb. ohne weiteres zu. Bei *Pl. affinis* Fieb. ist der Ovipositor doppelt so lang wie das Pronotum; bei *Pl. laticauda* ist er sichelförmig gebogen (ebenso bei *Pl. intermedia* Serv.) zudem auch auffallend breit.

Äußerste Spitze des Ovipositors rostfarben, ähnlich wie bei *Platyceis montana* Koller. Von dieser Art sind die ♀♀ der neuen *Platyceis*-Species jedoch sofort, außer durch die bei jener grünlichen Färbung, durch die völlig andersartige Beschaffenheit der Subgenitalplatte zu unterscheiden. Die Subgenitalplatte von *Platyceis montana* ist nur unmerklich ausgerandet und nicht nur nicht gefurcht, sondern undeutlich gekielt. *Platyceis stricta* hat an Stelle der Furchen einen sehr deutlichen Kiel. Der Ovipositor hat bei dieser Art einen ganz schwarzen Kiel.

Die Ovipositoren von *Platyceis tessellata* Charp., *Pl. nigrosignata* Costa und *Platyceis incerta* Brunner (von welcher Art Brunner nur ein, angeblich aus »Rheinpreußen« stammendes ♀ vorgelegen hat) sind fast nur $\frac{1}{2}$ so groß wie der unsrer sardinischen Species. Ich gebe im folgenden die Maße der drei genannten Arten in mm nach Brunner.

	<i>Pl. tessellata</i> Charp.		<i>Pl. nigrosignata</i> Costa		<i>Pl. incerta</i> Brunner
	♂	♀	♂	♀	♀
Körperlänge	14—16	15—16	16—18	18—19	16
Pronotum	4—4.2	4—4.5	5	5—5.5	4.5
Elytra	13—15		6	5.5	4
Hinterleibende	14—16	16—17	16	16—18	16
Ovipositor	5—5.5			6	6

Hiernach bedarf es kaum der Erwähnung, daß auch die übrigen morphologischen Verhältnisse schon bei einfacher Messung die Sonderstellung des mir vorliegenden Materials genügend erkennen lassen.

Ebenso können, außer durch Abweichen in andern (z. T. systematisch wichtigeren) Merkmalen auf den ersten Blick wegen ihrer Kurzflügeligkeit von der neuen Art unterschieden und also bei der Frage nach der Identität mit einer schon beschriebenen Art ausgeschlossen werden:

P. roeseli Hagenb.¹

P. vittata Charp.

P. sepium Yers.

P. modesta Fieb.

P. brachyptera L.

P. saussureana Frey.

P. novi Sauley.

P. buyssoni Sauley.

P. marqueti Sauley.

P. azami Finot.

P. decorata Fieb.

P. fusca Brunner.

P. domogledi Brunner.

P. oblongicollis Brunner

P. marmorata Fieb.

P. amplipennis Brunner.

P. bicolor Phil.

Platyleis bicolor kann, wie ich wohl weiß, auch ausgebildete und dann das Hinterleibsende etwas (bis 5 mm) überragende Vorderflügel haben. Diese sind aber grün gefärbt, und auch sonst bestehen in allen Verhältnissen weitgehende Abweichungen von der mir vorliegenden Art.

Der Ovipositor ist übrigens bei zweien der mir vorliegenden ♀♀ sehr dunkelbraun gefärbt, bei einem aber nur hellbraun. In ersterem Falle sticht die fast farblose basale Anschwellung der beiden oberen Klappen, sowie das darunter gelegene Wurzelstück der beiden unteren Klappen, besonders deutlich ab. Die Rückenseite der beiden oberen

¹ *Platyleis macroptera* Brunner ist synonym *Platyleis roeseli* var. *deluta* Adelson. *Platyleis novi* Sauley ist *Platyleis saussureana* F.-s. sehr ähnlich. Bei dieser Art, wie bei *Pl. buyssoni* Sauley und *Pl. marqueti* Sauley sind die Flügel viel kürzer als der Körper. Eine Verwechslung mit unsrer Art ist also unmöglich. Dasselbe gilt von der südfranzösischen *Platyleis azami* Finot, deren Elytren nur wenig länger als das Pronotum sind.

Bei Niederschrift dieser Zeilen waren mir die Burrschen Diagnosen von drei herzegowinischen *Platyleis*-Arten nicht im Original zugänglich, die bezüglichen Notizen aber verloren gegangen. Es handelt sich um *Pl. raja*, *Pl. orina* und *Pl. prenjica*.

Klappen und die Berührungskanten der oberen mit den unteren Klappen sind durchweg braun gefärbt.

Bei Individuen mit sehr dunkel gefärbtem Ovipositor sticht die äußerste Spitze in der Färbung kaum ab. Das ist dagegen bei heller gefärbten Individuen der Fall, wo sie durch rostbraune Nuancierung von dem übrigen mehr gelblichbraunen Teil sich unterscheidet, ohne daß die Färbungsdifferenz eine scharfe Grenze bildete.

Ich gebe von der neuen *Platycleis*-Art folgende Diagnose, wobei

Fig. 1.

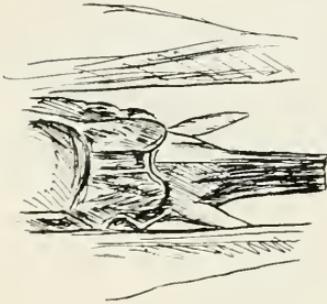


Fig. 2 A.

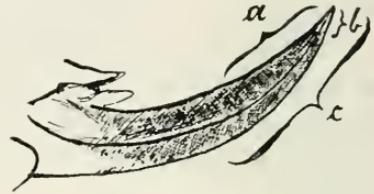


Fig. 2 B.



Fig. 3.

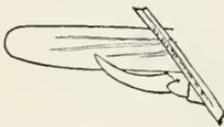


Fig. 1. Hinterleibsende des Weibchens von *Platycleis biedermanni* mihi. Von unten gesehen, um Furchung und Ausrandung der Subgenitalplatte zu zeigen. Vergr. 4 1.
 Fig. 2 A: Ovipositor von *Platycleis biedermanni* mihi. a, Bereich der dorsalen Höckerzähne; b, Ausdehnung der rostbraunen Färbung bei helleren Exemplaren; c, Ausdehnung der ventralen Sägezähnelung. Vergr. 4/1. B: Pronotum von *Platycleis biedermanni* mihi. Von oben gesehen. Vergrößerung 4 1.

Fig. 3. Hinterleibsende des Weibchens von *Platycleis biedermanni* mihi. Die Skizze enthält keine feineren Einzelheiten und soll nur zeigen, wie weit die Vorderflügel den Ovipositor überragen. Nat. Größe.

ich, mangels eines einigermaßen genügenden Vergleichsmateriales vorläufig auf eine Berücksichtigung der feineren morphologischen Merkmale verzichte, durch die sich das ♂ von den schon bekannten *Platycleis*-♂♂ unterscheiden lassen wird². Wenigstens müßte wohl noch

² Die Körperlänge des ♂ von *Platycleis biedermanni* mihi beträgt 25,5 mm. Damit würde es ohne weiteres durch seine Größe von folgenden Arten der Gattung, bei denen die Vorderflügel den Hinterleib überragen — alle übrigen scheiden ja ohne weiteres aus —, zu unterscheiden sein: *Pl. grisea* Fabr. 17—22 mm; *Pl. intermedia* Serv. 21 mm; *Pl. laticauda* Brunner 22 mm; *Pl. affinis* Fieb. 23 mm; *Pl. tessellata* Charp. 14—16 mm; *Pl. nigrosignata* Costa 16—18 mm; *Pl. incerta* Brunner ♂ unbekannt; *Platycleis stricta* Zeller 14—16 mm; *Platycleis montana* Kollar 14 bis 16 mm.

eine gründlichere Unterscheidung möglich sein gegenüber den Männchen von *Pl. grisea* Fabr., *Pl. intermedia* Serv., *Pl. laticauda* Brunner und *Pl. affinis* Fieb., auch weil diese sich hinsichtlich ihrer Größe am meisten von allen langflügeligen Arten der neuen Art nähern. Von *Pl. grisea* Fabr. ist meine Art durchgreifend dadurch unterschieden, daß der Zahn des Innenrandes des männlichen Cercus genau auf dessen Mitte, nicht auf dem apicalen Drittel sitzt. Dieser Zahn ist bei meiner Art braunspitzig. Die apicale Hälfte des Cercus ist $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Zahn. Die Behaarung des Cercus ist auf der Außenseite außer von ziemlich dicht stehenden Haaren, die kürzer als der Zahn, von solchen, die doppelt so lang sind, gebildet. Auf der Innenseite stehen bei meinen Exemplaren nur kürzere Haare.

In der Färbung ist das ♂ vom ♀ nicht unterschieden.

Von den *Pl. intermedia* Serv. ♂♂ sagt Brunner »a *Pl. griseo* Fabr. vix distinguendus« und gibt außer den Maßen keine Beschreibung. Auch die ♂♂ von *Pl. laticauda* Brunner, *Pl. affinis* Fieb. sind seiner Ansicht nach kaum voneinander und von den beiden erstgenannten zu unterscheiden und werden nicht näher als diese beschrieben.

Also muß ich wohl die Stellung des Cercus-Zahnes als einziges zuverlässiges Unterscheidungsmerkmal bezeichnen, in dem Sinne, daß über 23 mm große, langflügelige *Platyteleis*-♂♂ mit dem beschriebenen Befunde an den Cerci zu der neuen Art zu stellen wären.

Für die ♀♀ würden folgende Merkmale gelten.

Vorderflügel bräunlich³, Wurzelhälfte und Spitze vielfach dunkler, Ränder ebenfalls, aber durch eine mehr oder weniger deutliche hellere Fleckenreihe unterbrochen; die Vorderflügel überragen die Hinterleibspitze um mehr als die Hälfte der gesamten Körperlänge beim ♂, nämlich um 14 mm, um $\frac{2}{3}$ — $\frac{4}{5}$ der Körperlänge (ohne Ovipositor) beim ♀. Hinterflügel durchscheinend, bräunlich geadert.

Gesamtfärbung des Tieres hellbräunlich, Hinterleib an den Seiten zartrosa, an der Bauchseite hellgelblich oder bleich. Kopf und Pronotum bräunlich (auf hellerem Grunde) gemasert und gefleckt. Seitensappen des Pronotums bisweilen dunkler, aber auch dann nicht heller gerandet. Beine hellkastanienbraun. Hinterschenkel außen mit dunkelbraunem Querfleckenband. Innen ein großer, nicht unterbrochener, ebenso gefärbter Fleck.

Ovipositor um etwas mehr als die eigne Länge von den Vorderflügeln überragt, nie erheblich über die Hälfte länger als das Pronotum (durchschnittlich wie 10 : 7). Färbung, mit Ausnahme der Basis

³ Daß ♂♂ und ♀♀ in der Färbung sich nicht unterscheiden, wurde schon gesagt.

helles oder dunkles Braun, Spitze in ersterem Fall mehr rostbraun. Dorsale Kante zu über $\frac{1}{3}$, von der Spitze ab gerechnet, niedrig-höckerig-gezähnt, ventrale zu fast $\frac{1}{2}$ mit mehr sägezahnartig stehenden, nach der Ovipositorwurzel steiler abfallenden, ebenfalls ziemlich, wenn auch nicht ganz so niedrigen Zähnen. Länge des Ovipositors 10 mm (mit unbedeutenden Schwankungen). Der Ovipositor ist nur schwach, nicht sichelförmig gebogen. Subgenitalplatte deutlich längsgefurcht, rundlich ausgerandet, mit abgerundeten Lappen.

Ich widme die neue Art, welche von allen europäischen *Platyleis*-Arten die größte ist, meinem hochverehrten alten Lehrer, Prof. Dr. W. Biedermann-Jena und nenne sie

Platyleis biedermannii.

Die Typen (2 ♂♂ und 3 ♀♀, alle erwachsen) befinden sich in meiner Privatsammlung. Sie sind im Sommer 1910 von Herrn Dr. A. H. Krausse bei Asuni auf Sardinien, Prov. Cagliari, gesammelt worden.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Hydrobiologischer Demonstrations- und Exkursionskurs, Sommer 1911 (31. Juli bis 12. August) am Vierwaldstätter See.

eingeg. 22. Januar 1911.

Veranstalter des Kurses ist Prof. Dr. Hans Bachmann in Luzern. Den geologischen und zoologischen Teil haben übernommen die Zoologische Anstalt der Universität Basel (Prof. Dr. F. Zschokke, Dr. G. Burckhardt, Dr. P. Steinmann), sowie die Herren Dr. A. Buxtorf, Basel und Dr. G. Surbeck, eidgenössischer Fischereinspektor in Bern.

Der Kurs verfolgt den Zweck, mit botanischer und zoologischer mikroskopischer Arbeit einigermaßen Vertraute in das Gebiet der Hydrobiologie einzuführen. Gleichzeitig werden auch Botaniker und Zoologen von Fach sehr willkommen sein, um so mehr als sich Gelegenheit bieten dürfte, über schwebende Fragen der Hydrobiologie fachkundig zu diskutieren.

Als Themata sind vorgesehen:

- 1) Hydrographie und Geologie des Vierwaldstätter Sees als Beispiel eines subalpinen Sees.
- 2) Historisches über die Untersuchung der Schweizerseen.
- 3) Methoden der physikalischen Untersuchung des Mediums.
- 4) Phytoplankton: Qualitative Zusammensetzung, Variation, Periodizität, vertikale Verbreitung, passive Planktonten, Wasserblüte.
- 5) Zooplankton: Qualitative Zusammensetzung. Seen- und Planktontypen, Quantitative Untersuchungsmethoden, Periodizität; Schweb-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Wolff Max

Artikel/Article: [Platycleis biedermanni n. sp. 121-126](#)